



Familienarbeitszeit, wirksam für mehr Partnerschaftlichkeit

Familienarbeitszeit, wirksam für mehr Partnerschaftlichkeit

Erstellt im Rahmen des Kompetenzbüros Wirksame Familienpolitik des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Inhalt

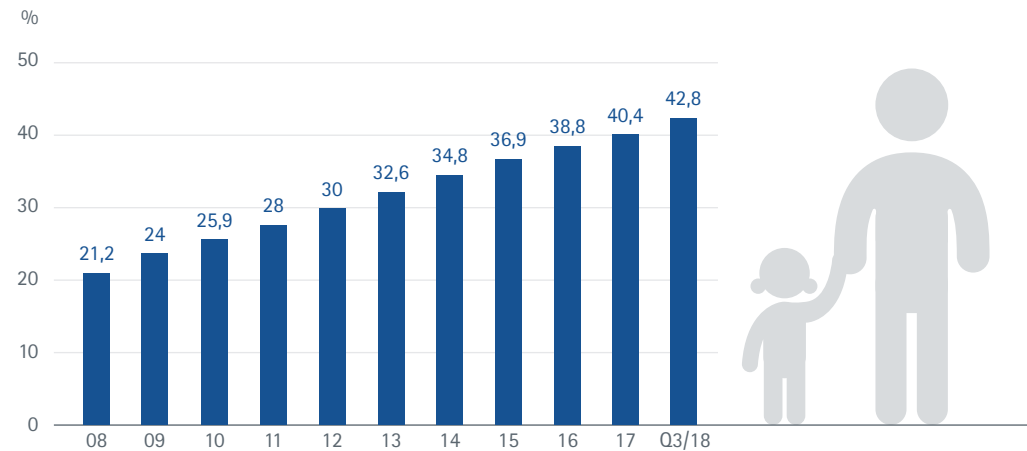
6	Einleitung
12	Beide Eltern profitieren
16	Mütter profitieren
20	Väter profitieren
24	Kinder profitieren
26	Familien insgesamt profitieren
28	Unternehmen profitieren
30	Unternehmen unterstützen
32	Fazit

Für eine neue Qualität der Vereinbarkeit

- Der Ausbau der Kinderbetreuung und familienorientierte Arbeitsbedingungen unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf maßgeblich.
- Berufstätigkeit von Müttern und Väterbeteiligung in der Familie sind selbstverständlicher geworden.
- Das weiterentwickelte Elterngeld ermöglicht moderne Lebenswünsche ohne Einkommenseinbrüche.
- Wunsch und Wirklichkeit einer dauerhaft gleichmäßigen Aufgabenteilung von Müttern und Vätern fallen jedoch immer noch weit auseinander.

Die Familienarbeitszeit setzt auf guten Entwicklungen auf und verstärkt diese nachhaltig und partnerschaftlich.

Entwicklung der Väterbeteiligung* für ab dem Jahr 2008 geborene Kinder



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik zum Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge für im jeweiligen Jahr geborene Kinder. Eigene Berechnung und Darstellung Prognos AG.

* Die Väterbeteiligung bezeichnet den prozentualen Anteil der Kinder, für die (mindestens) ein männlicher Leistungsbezieher Elterngeld bezogen hat, an allen im betrachteten Zeitraum geborenen Kindern.

Familienarbeitszeit...

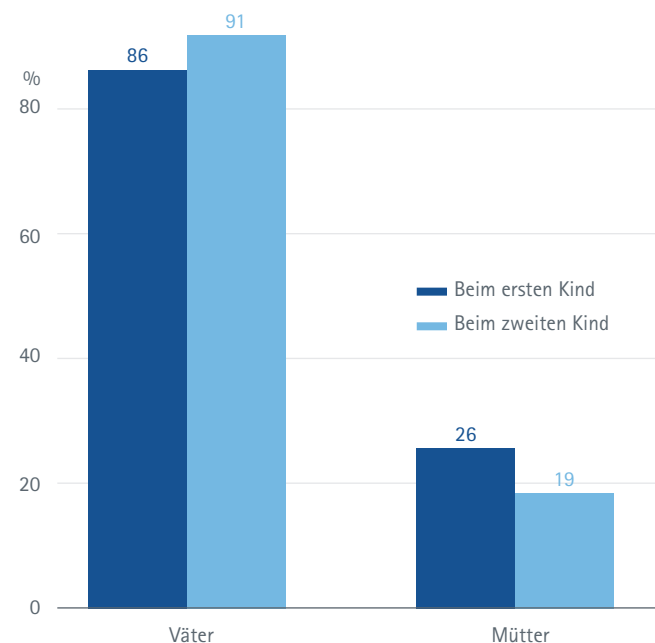
... damit die positiven Wirkungen des Elterngeldes nachhaltig verstärkt werden

- Der Anteil der Väter, die sich Zeit für ihre Kinder nehmen, hat sich seit Einführung des Elterngeldes auf aktuell 42,8 Prozent verdoppelt. ElterngeldPlus – und vor allem der Partnerschaftsbonus – ermutigen Eltern noch stärker, eine gleichmäßigere Aufgabenteilung umzusetzen.
- Während sich im Rahmen des herkömmlichen (Basis-) Elterngeldbezugs nur 17 Prozent der Familien die Kinderbetreuung (in etwa) hälftig aufteilen, liegt der Anteil im Laufe der ElterngeldPlus-Monate bei 24 Prozent, in den Partnerschaftsbonus-Monaten bei 82 Prozent.¹⁾
- Die Familienarbeitszeit unterstützt Paare beim Übergang von den ersten Lebensmonaten in die Kleinkindphase und schafft eine Grundlage dafür, dass Eltern Partnerschaftlichkeit dauerhaft praktizieren.

¹⁾ Bericht der Bundesregierung über die Auswirkungen der Regelungen zum ElterngeldPlus und zum Partnerschaftsbonus sowie zur Elternzeit (2018).

Umfang der Berufstätigkeit nach Ende des Elterngeldbezugs*: Anteil der Eltern mit einer Wochenarbeitszeit von 35 Stunden oder mehr

Eltern mit Kindern unter 10 Jahren



* Ausschließlich Eltern, für die die Elternzeit nach Auslaufen des Elterngeldes endete; ohne Elterngeldbeziehende, die keine Elternzeit beansprucht haben

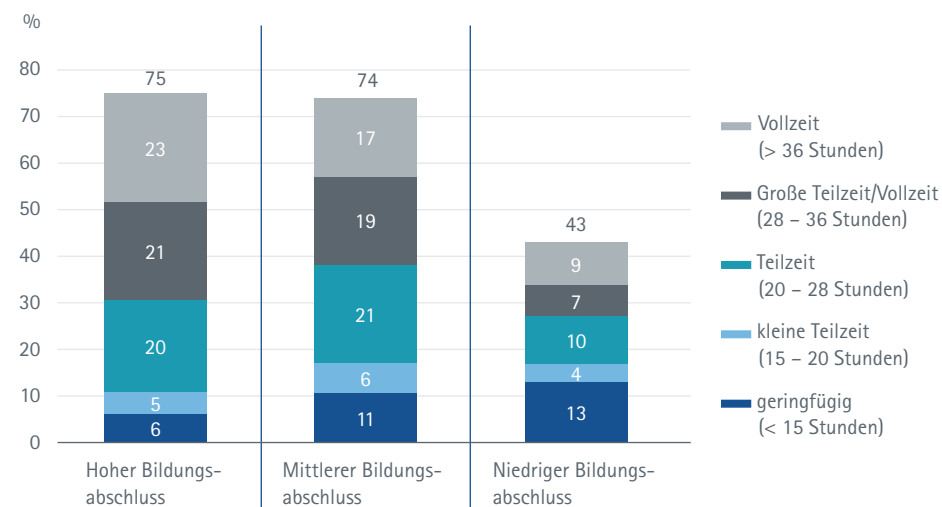
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 8251 (2021, in Veröffentlichung).

Familienarbeitszeit...

... damit Partnerschaftlichkeit auch bei geringem Einkommen attraktiv wird

- Aktuell wird Partnerschaftlichkeit häufiger in Familien mit hohem Einkommen und/oder hohen Bildungsabschlüssen realisiert. Insbesondere gut ausgebildeten Müttern gelingt der Wiedereinstieg in den Beruf mit hohen Stundenumfängen und partnerschaftlichen Arbeitszeitmodellen.¹
- Väter äußern vielfach Interesse an längeren Elternzeiten als die üblichen zwei Monate; die Mehrheit nennt finanzielle Gründe als wichtigstes Hindernis für die tatsächliche Inanspruchnahme.²
- Durch die finanzielle Unterstützung im Rahmen der Familienarbeitszeit werden Eltern zu Partnerschaftlichkeit ermutigt

Realisierte Erwerbstätigkeit von Müttern mit jüngstem Kind unter 18 Jahren im Haushalt nach Bildungsabschluss, 2019



¹ Bericht der Bundesregierung über die Auswirkungen der Regelungen zum ElterngeldPlus und zum Partnerschaftsbonus sowie zur Elternzeit (2018).

² DIW Wochenbericht 35/2019

Quelle: Mikrozensussonderauswertung, Berechnung Prognos AG.



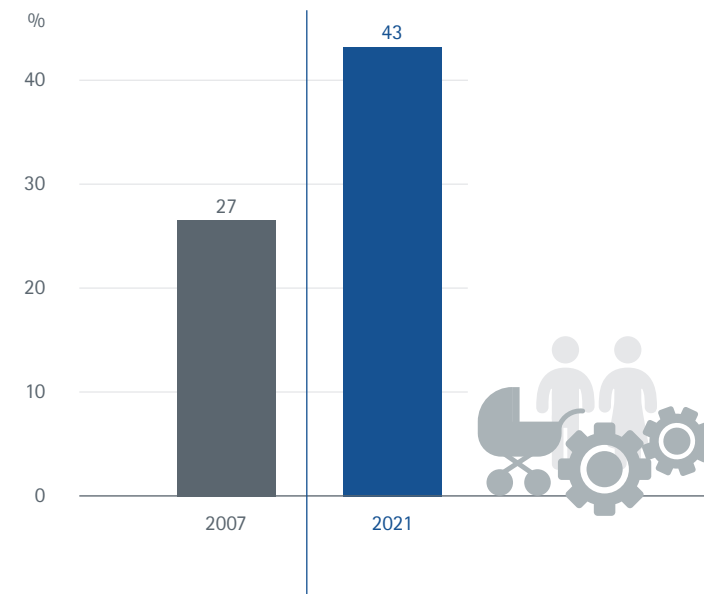
ELTERN

Beide Eltern profitieren,

weil die Familienarbeitszeit hilft,
wunschgemäß zu leben.

- Während sich 2007 lediglich ein gutes Viertel (27 %) der Eltern mit Kindern unter 10 Jahren eine partnerschaftliche Teilung von Berufs- und Familienarbeit wünschte, befürworteten dies 2021 43 Prozent der befragten Eltern.¹
- Dabei äußerten 25 Prozent den Wunsch, dass beide Partner in Vollzeit arbeiten und sich die familiären Aufgaben teilen. 18 Prozent sprachen sich dafür aus, dass beide Partner in Teilzeit arbeiteten und sich die Aufgaben in der Familie aufteilen.²
- Diese Veränderungen spiegeln sich in den Erwerbskonstellationen wider: Das Einverdienermodell hat im Vergleich zum Jahr 2006 an Relevanz verloren, die doppelte Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern hingegen deutlich an Bedeutung gewonnen.³

Anteil Eltern mit Kindern unter 10 Jahren, die sich eine partnerschaftliche Teilung von Berufs- und Familienarbeit wünschen



Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10000 (2007); 8251 (2021, in Veröffentlichung).

¹ Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 8251, 2021. In Veröffentlichung.

² Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 8251, 2021. In Veröffentlichung.

³ Mikrozensussonderauswertung. Eigene Berechnung Prognos AG



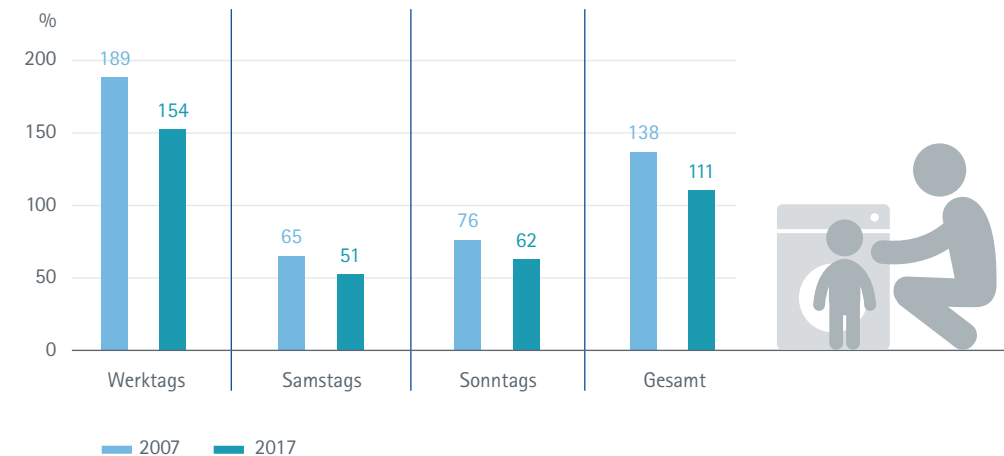
ELTERN

Beide Eltern profitieren,

weil gleichberechtigte Erwerbstätigkeit zu mehr Partnerschaftlichkeit bei der Verteilung von Familienaufgaben führt.

- Dass sie sich schon heute mehr an der Erziehung und Betreuung der Kinder beteiligen als die Generation ihrer Väter, bewerten 69% der Väter als persönlichen Gewinn.¹
- Aber auch 2017 wendeten Mütter in Paarfamilien noch immer 111% mehr Zeit für Betreuung und Haushaltstätigkeiten auf als Väter.²
- Die Familienarbeitszeit trägt dazu bei, dass der Abstand bei der Zeit, die Väter und Mütter in die Familie investieren (Gender Care Gap), kleiner wird.

Unterschied der durchschnittlichen täglichen Zeitaufwendung von Müttern und Vätern aus Paarfamilien mit minderjährigen Kindern für unbezahlte Sorgearbeit an Werktagen, Samstagen und Sonntagen 2007 und 2017



¹ Institut für Demoskopie Allensbach (2015): Weichenstellungen für die Aufgabenteilung in Familie und Beruf, Allensbach.

² BMFSFJ (2019): Agenda 2020 – Nachhaltige Familienpolitik.

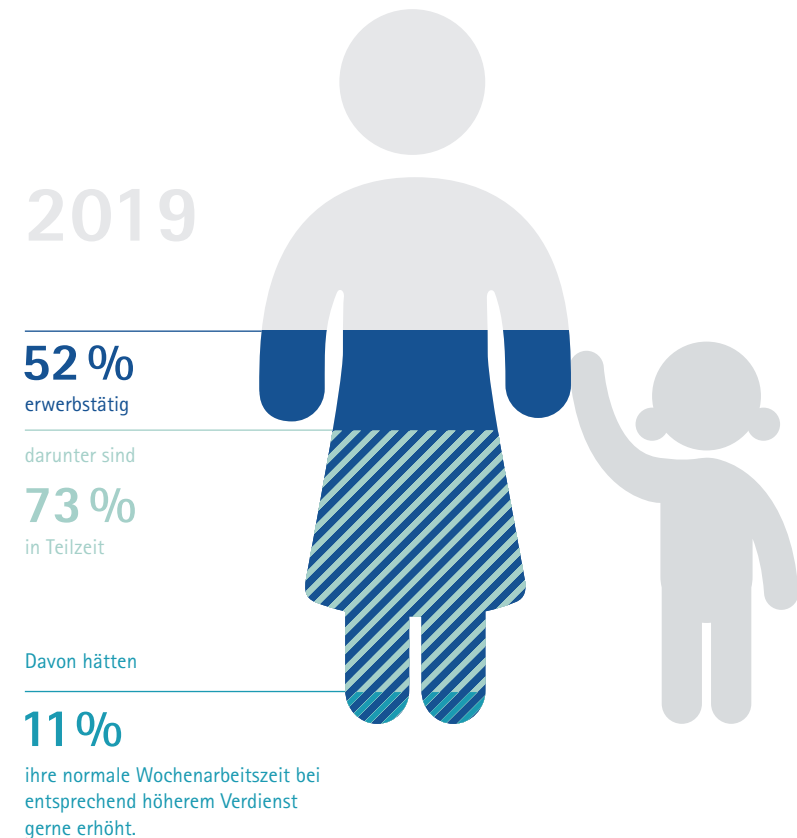
Quelle: BMFSFJ (2019): Agenda 2020 – Nachhaltige Familienpolitik.

Mütter profitieren,

weil die Familienarbeitszeit ihre berufliche Entwicklung fördert.

- Kürzere Erwerbsunterbrechungen und höhere Erwerbsumfänge wirken sich langfristig positiv auf die berufliche Entwicklung von Müttern aus.¹
- 11 Prozent aller in Teilzeit erwerbstätigen Mütter mit jüngstem Kind im Alter von ein oder zwei Jahren würden ihre normale Wochenarbeitszeit gerne erhöhen (2019).²
- Die Familienarbeitszeit kann so einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Mütter bessere berufliche Chancen haben. Dies trägt auch zur Verringerung der geschlechtsspezifischen Lohnlücke bei.

Von den Müttern mit jüngstem Kind zwischen 1 und unter 3 Jahren waren ...



Quelle: Mikrozensussonderauswertung, Berechnung Prognos AG.

¹ DIW-Wochenbericht 46/2019.

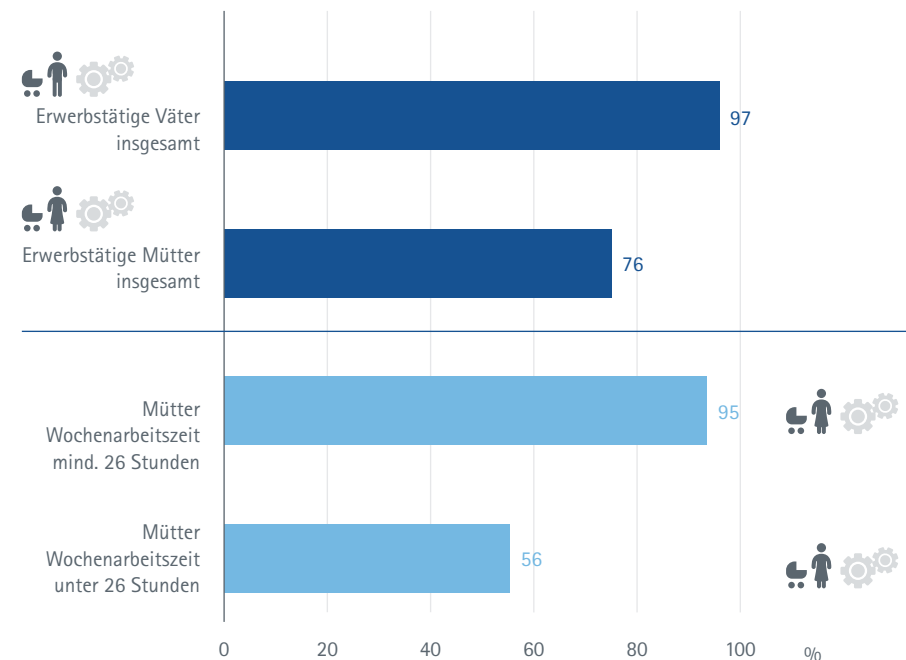
² Mikrozensussonderauswertungen 2020, Berechnungen Prognos AG.

Mütter profitieren,

weil die Familienarbeitszeit zur Existenzsicherung beiträgt und Altersarmut reduziert.

- Ein Erwerbseinkommen oberhalb der Existenzsicherungsschwelle zu erwirtschaften, gelingt nur 76 % aller erwerbstätigen Mütter, aber 97 % der Väter.¹
- Eine Mutter mit langen Erwerbsunterbrechungen und geringen Erwerbsumfängen hat bei Renteneintritt nur eine Rente knapp über der Grundsicherung. Dagegen kann eine Mutter mit kürzeren Unterbrechungen und vollzeitnaher Arbeit fast so viele Entgeltpunkte erwirtschaften wie eine Frau, die durchgängig Vollzeit gearbeitet hat (47 Entgeltpunkte).
- Mit der Förderung von Erwerbsumfängen im vollzeitnahen Umfang trägt die Familienarbeitszeit dazu bei, dass mehr Mütter eigenständig abgesichert sind.

Anteil Eltern mit minderjährigen Kindern mit existenzsichern dem Einkommen aus eigener Erwerbstätigkeit an allen erwerbstätigen Eltern, 2019



Quelle: Mikrozensussonderauswertung, Berechnung Prognos AG.

¹ BMFSF (2020): (Existenzsichernde) Müttererwerbstätigkeit; Aktualisierte Werte für 2019 auf Basis von Mikrozensussonderauswertungen 2020, Berechnungen Prognos AG.

Väter profitieren,

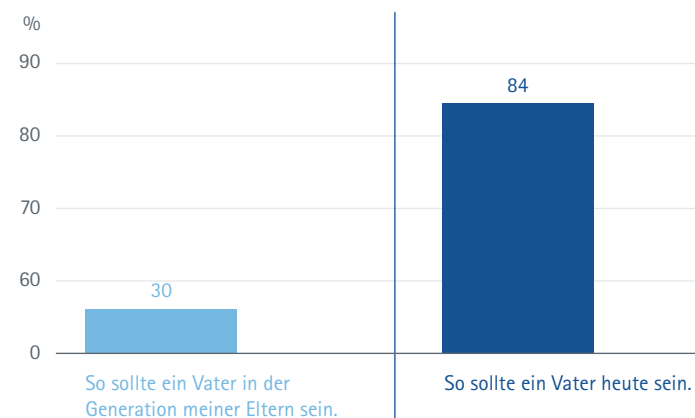
weil sie mehr Zeit mit den Kindern verbringen können.

- Ähnlich wie Mütter sprechen Väter sich zunehmend für eine partnerschaftliche Verteilung von Erwerbs-, Haus- und Familienarbeit aus.¹
- Dennoch arbeiten Väter mit Kindern im Alter von einem oder zwei Jahren im Durchschnitt 40 Wochenstunden. Lediglich 3 Prozent arbeiten mit einem Pensum von 26 bis 34 Stunden pro Woche.²
- Mit der Familienarbeitszeit können sich Väter mehr Zeit für ihre Kinder nehmen, die Vater-Kind-Bindung wird nachhaltig gestärkt.
- Zudem werden die Väter von der Erwartung entlastet, das Haupteinkommen zu erzielen, weil ihre Partnerinnen ebenfalls auskömmliche Erwerbseinkommen erwirtschaften.

Zustimmung zu der Aussage im Generationenvergleich



„Ein Vater sollte so viel Zeit wie möglich mit den Kindern verbringen“



¹ Lück (2015): Väterleitbilder: Ernährer und Erzieher?

² Mikrozensussonderauswertungen 2020, Berechnungen Prognos AG.

Quelle: Allensbach Archiv, IfD-Umfragen 10042/7227 (2015), 12001 (2019)

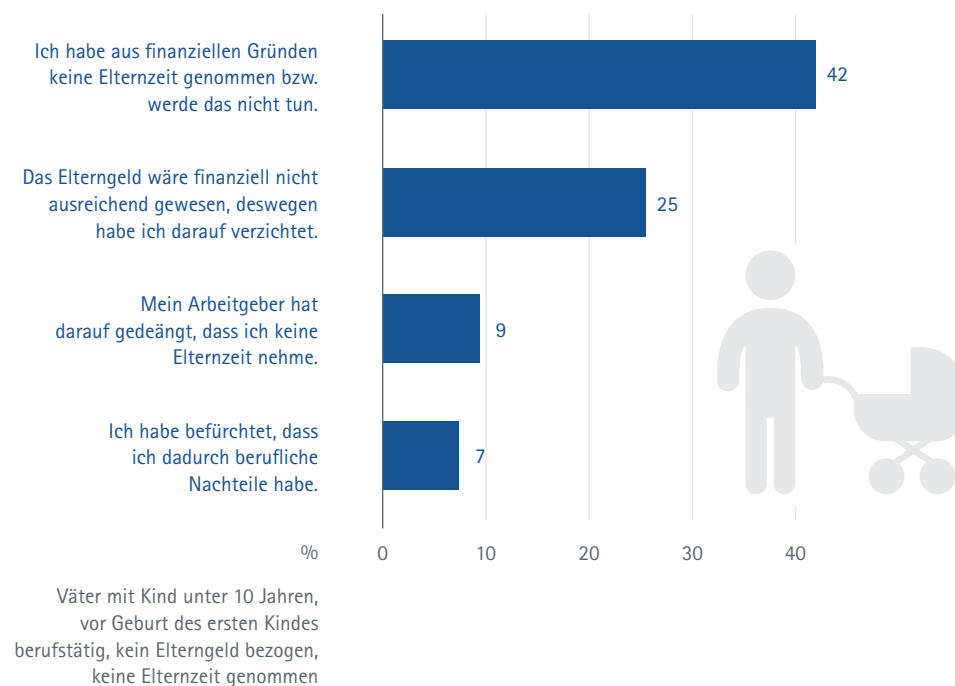
Väter profitieren,

weil die Familienarbeitszeit berufliche Befürchtungen und finanzielle Einbußen der vollzeitnahen Teilzeitbeschäftigung mindert.

- Als wichtigsten Grund gegen die Nutzung von Elternzeit geben Väter finanzielle Einschränkungen an.¹
- In der Familienarbeitszeit arbeiten Vater und Mutter vollzeitnah. D. h. meist: Väter reduzieren Arbeitszeit, Mütter dehnen aus. So werden finanzielle Einbußen klein gehalten. Zudem mindert der staatliche Lohnzuschuss die finanziellen Einbußen.
- Neben finanziellen Sorgen haben Väter auch Befürchtungen, aufgrund längerer Familien- und Teilzeitphasen berufliche Nachteile zu erleiden.
- Die Familienarbeitszeit ist zeitlich befristet und unterstützt vollzeitnahe Erwerbstätigkeit. Sie kann wieder in eine Vollzeittätigkeit münden.
- Die Familienarbeitszeit schafft für Väter den Raum, um reduzierte Arbeitszeitmodelle zu erproben.

Quelle:
¹ DIW Wochenbericht 35/2019.

Warum haben Sie keine Elternzeit genommen bzw. warum haben Sie das nicht vor?



Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 8251 (2021, in Veröffentlichung).

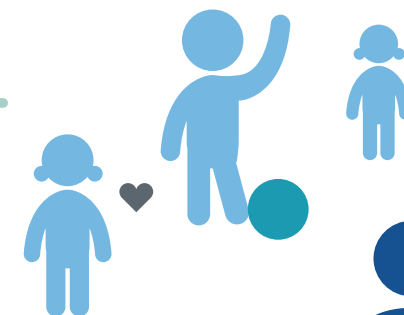
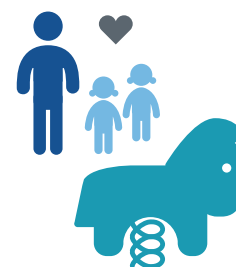
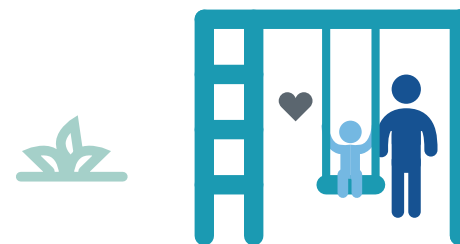


KINDER

Kinder profitieren,

weil der stärkere Kontakt mit den Vätern ihre Entwicklung positiv beeinflusst.

- Kinder profitieren davon, wenn sie beide Eltern im Alltag als enge Bezugspersonen erleben. Das geht aber nur, wenn beide ähnlich viel Zeit für Familie haben.¹
- Kinder wünschen sich Zeit mit ihren Müttern und Vätern. Sie bedauern oft, dass ihre Väter unter der Woche zu wenig Zeit für sie haben.²
- Eine aktive Beteiligung von Vätern an Pflege und Erziehung und ein intensives Vater-Kind-Verhältnis wirken sich positiv auf die Entwicklung von Kindern aus.³



¹ Vgl. zusammenfassend: BMFSFJ (2017): Monitor Familienforschung Arbeitszeiten aus Kinder- und Elternsicht.

² Röhr-Sendlmeier, U.M. (2014): Die Sicht und Zufriedenheit der Kinder im Kontext von Erwerbstätigkeit und berufsbezogenen Schuldgefühlen ihrer Eltern; UNICEF (2014): GEOLino-UNICEF-Kinderwertemonitor

³ Vgl. zusammenfassend: Prognos AG (2015): Dossier Väter und Familie – erste Bilanz einer neuen Dynamik. S. 46. Vgl. BMFSFJ (2018): Väterreport. Vater sein in Deutschland heute. S. 48



Familien insgesamt profitieren,

weil sie Familien stärkt, Armutsrisiken reduziert und sich auch im Trennungsfall auszahlt.

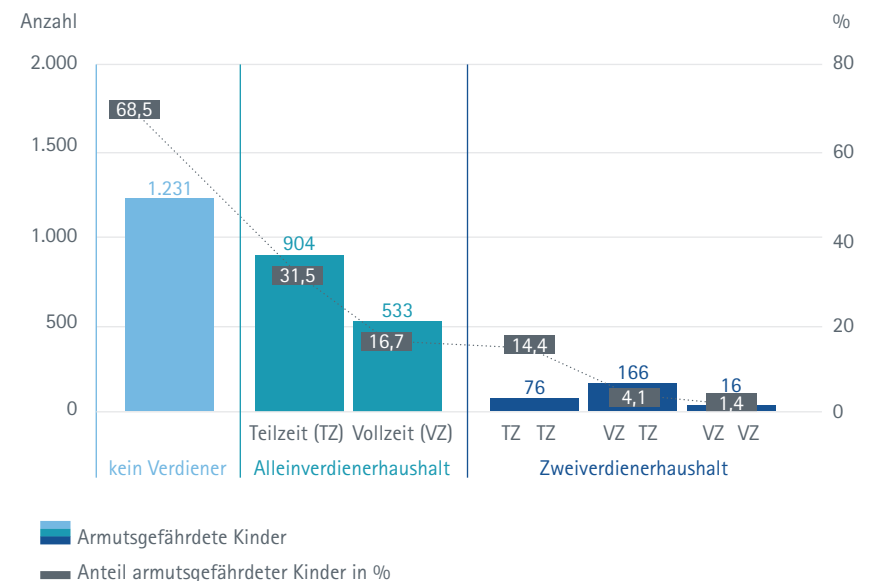
- Der beste Schutz vor Familienarmut ist die auskömmliche Erwerbstätigkeit beider Eltern. Wenn beide Eltern vollzeitnah erwerbstätig sind, liegt das Armutsrisiko von Kindern zwischen ein und vier Prozent. Bei Familien mit vollzeiterwerbstätigen Alleinverdienern ist es mehr als viermal so hoch.¹
- Die Familienarbeitszeit trägt so auch zum Wohlergehen von Kindern bei. Denn ökonomische Belastungen wirken sich negativ auf das Wohlergehen aus.²
- Eine Trennung oder Scheidung geht in der Regel mit deutlich negativen Auswirkungen auf das verfügbare Haushaltseinkommen sowie einem höheren Armutsrisiko einher.³ Wenn beide Elternteile vorher vollzeitnah erwerbstätig waren, vermindern sich finanzielle Risiken deutlich – gerade für die Mütter.

¹ BMFSFJ (2020): Familien heute. Daten. Fakten. Trends. Familienreport 2020.

² Prognos (2014): Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Maßnahmen und Leistungen in Deutschland.

³ Radenacker (2014): Was nach der Trennung bleibt. Familieneinkommen nach der Ehe und nach der Lebensgemeinschaft im Vergleich

Armutsgefährdete Kinder nach Erwerbsbeteiligung und -umfang der Eltern, 2018



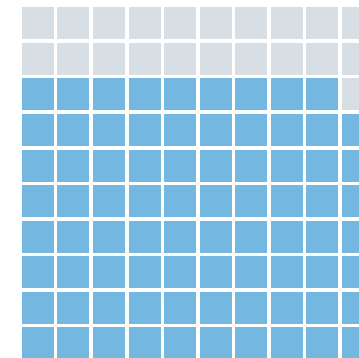
SOEPv35 (Erhebungsjahr 2018, Einkommen aus dem Jahr 2017), eigene Berechnung Prognos AG
Quellen: BMFSFJ (2020): Familie heute. Daten. Fakten. Trends. Familienreport 2020.



Unternehmen profitieren,

weil die Familienarbeitszeit dem Fachkräftemangel entgegen wirkt.

- Der demografisch geprägte Fachkräftemangel ist eines der größten Risiken der Unternehmen. Potenziell fehlen bis zu 3,6 Millionen Arbeitskräfte.¹
- Das Fachkräftepotenzial der Mütter und Väter haben Unternehmen schon erkannt. Mit Hilfe familienbewusster Personalmaßnahmen unterstützen sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Wenn mehr Mütter ihre Erwerbswünsche umsetzen, in größeren Stundenumfängen erwerbstätig sind, führt das insgesamt zu einem größeren Angebot an Fachkräften. An dieser Stellschraube setzt die Familienarbeitszeit an.
- So trägt die Familienarbeitszeit dazu bei, dass die wirtschaftliche Entwicklung stärker von gut ausgebildeten Mütter profitiert, als sie durch die zu erwartende Erwerbsreduzierung der Väter verliert.



79 %

... der Unternehmen in Deutschland sind der Auffassung, dass betriebliches Familienbewusstsein auch nach der Corona-Krise für die Fachkräftesicherung einen hohen Stellenwert hat.

¹ Prognos AG (2019): Arbeitslandschaft 2025

Quelle: Prognos AG (2020): Neue Chancen für Vereinbarkeit! Bezugsgröße: Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten.



Unternehmen unterstützen

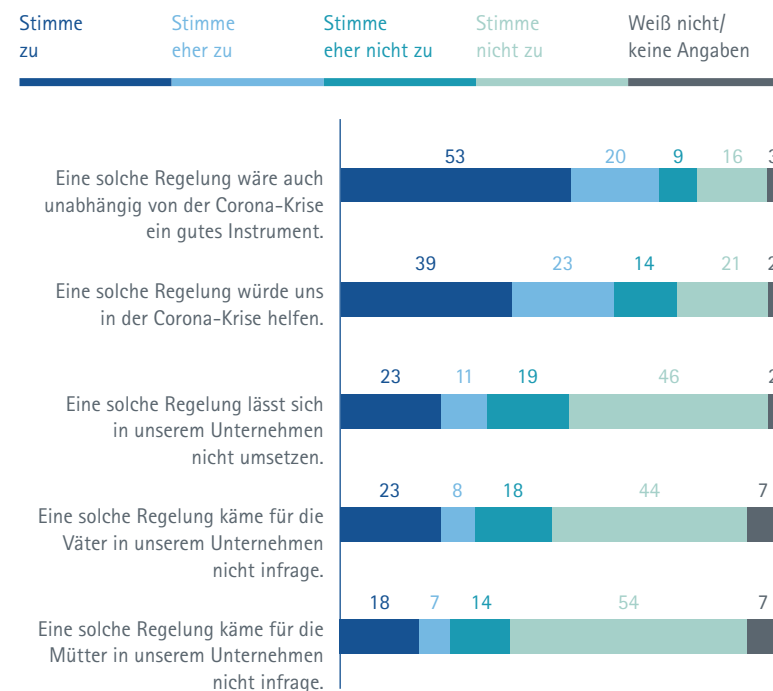
die Familienarbeitszeit, weil sie am Puls der Zeit liegt und den Erwartungen der Beschäftigten entspricht.

- Die Bedeutung, die Erwerbstätige zusätzlicher arbeitsfreier Zeit beimessen, steigt. Deshalb passen Unternehmen Entlohnungsstrukturen an: Statt Arbeitsleistung mit einer höheren monetären Vergütung zu entlohnen, wird Beschäftigten wahlweise mehr freie Zeit eingeräumt. Derartige Ansätze finden sich in verschiedenen Tarifverträgen.
- Personalmanager halten vollzeitnahe Arbeitszeitmodelle mehrheitlich nicht nur für ihre weiblichen Beschäftigten für wichtig (zu 86 %), sondern auch für männliche Beschäftigte (zu 46 %).¹
- Eine Familienarbeitszeit wird von mehr als zwei Dritteln der Unternehmen in Deutschland als gutes Instrument betrachtet. Auch Unternehmen mit überwiegend männlichen Beschäftigten lehnen eine Regelung, in der Mütter und Väter vollzeitnah arbeiten und staatlichen Lohnzuschuss bekommen, nicht grundsätzlich ab.²

¹ BMFSFJ (2016): Vollzeitnahe Teilzeit – ein Instrument zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse einer Befragung in Kooperation mit dem Bundesverband der Personalmanager (BPM). (Befragung von mehr als 1.500 Personalmanagern)

Stellen Sie sich vor, es gäbe eine neue Regelung, die es ermöglicht, dass Väter und Mütter zu gleichen Teilen die Kinderbetreuung übernehmen. Dafür arbeiten sie beide ungefähr im Stundenumfang von 70 bis 85 Prozent der Vollzeitstelle und erhalten vom Staat einen Lohnzuschuss.

Bitte sagen Sie mir, inwiefern Sie den folgenden Aussagen zu einer derartigen Regelung zustimmen würden:



Quelle: Prognos AG (2021): Ergebnisse einer repräsentativen Unternehmensbefragung von 700 Geschäftsführungen/Personalverantwortlichen aus Unternehmen in Deutschland. Unveröffentlicht. Bezugsgröße: Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten.

Fazit

Wirksame Vorsorge durch investiven Sozialstaat

- Die Familienarbeitszeit schafft bessere Möglichkeiten für flexible und passende Zeitarrangements für Eltern. Diese sind wichtig für existenzsichernde, vollzeitnahe Erwerbstätigkeit beider Eltern. Das ist Vorsorge.
- Von der Familienarbeitszeit können alle Beteiligten profitieren: Mütter, Väter, Kinder und Unternehmen. Staat und Sozialversicherungssysteme profitieren von Refinanzierungseffekten.
- Die Familienarbeitszeit steht nicht alleine. Sie darf als wichtiger Baustein in einem investiven Sozialstaat nicht fehlen.

Die Familienarbeitszeit adressiert ein zentrales Fortschrittsfeld für den vorsorgenden Sozialstaat. Sie stärkt Familien.

Fortschrittsfelder

		 Neue Qualität der Vereinbarkeit	 Chancen für Kinder
Ziel		→ Optionen schaffen für Familienzeit bei vollzeitnaher, existenzsichernder Erwerbstätigkeit beider Eltern	→ Gerechte Chancenverteilung für Kinder bis ins Grundschulalter absichern
Maßnahmen		→ Einführung einer Familienarbeitszeit, die finanziell abgesichert ist	→ Quantitativer und qualitativer Ausbau von (Ganztags-) Angeboten
		 Wirtschaftliche Sicherheit	 Zugänglichkeit von Leistungen
Ziel		→ Armutsrisiken und verdeckte Armut effektiv bekämpfen, Brücke aus Transfers bauen, Unabhängigkeit stärken	→ Bekanntheit, Zugänglichkeit und Nutzung von Leistungen verbessern
Maßnahmen		→ Integration von Kindergeld und Kinderzuschlag zu einem bedarfsgerechten Kindergeld	→ Entbürokratisierung & Digitalisierung

Quelle: BMFSFJ (2021): Fortschrittsagenda – Sicherheit und Chancen für Familien – Bilanz und Perspektiven der Familienpolitik

Impressum

Erstellt im Rahmen des Kompetenzbüros Wirksame Familienpolitik des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Prognos AG. Jede Art der Vervielfältigung, Verbreitung, öffentlichen Zugänglichmachung oder andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Zustimmung der Prognos AG.

Autorenschaft

Dr. David Juncke, Lisa Krämer, Evelyn Stoll (Prognos AG)

Layout

Manuela Kuhn . manuelakuhn.de

Bildnachweis Titelbild:

iStock, Halfpoint

Prognos AG
Werdener Straße 4
40227 Düsseldorf

Besuchen Sie uns auf

 https://twitter.com/Prognos_AG

 www.prognos.com

 info@prognos.com

prognos 

Wir geben Orientierung.

Prognos AG – Europäisches Zentrum
für Wirtschaftsforschung und
Strategieberatung